

Lieben Sie Ihre Frau, respektieren Sie Ihren Mann / Teil 2

03.03.2013

Pastor Bayless und Janet Conley

Herzlich willkommen! Heute gibt es den zweiten Teil der Sendung zum Thema Beziehungen, die meine Frau und ich gemeinsam gestaltet haben. Wir sprechen darüber, dass Frauen ihre Männer respektieren und Männer ihre Frauen lieben müssen. Es geht direkt an der Stelle weiter, an der meine Frau Janet etwas erklärte. Sie werden meine Frau bestimmt mögen, also hören wir ihr zu.

JANET:

Wie können Sie also Frieden mit Ihrer Frau schließen? Erstens: Gehen Sie behutsam mit ihr um. In Sprüche 15:1 heißt es: „Eine sanfte Antwort wendet Grimm ab (besonders den Ihrer Frau!), aber ein kränkendes Wort erregt Zorn.“ Ihre liebevolle Haltung rührt das Herz Ihrer Frau an.

Ich erinnere mich an eine Geschichte über einen Teenager, der mit seiner Mutter redete. Sie empfand seine Worte als schroff, also sagte sie zu ihm: „Sohn, ich möchte nicht, dass du noch einmal so mit mir redest.“ Er sagte: „Ich weiß gar nicht, was so schlimm daran ist. So rede ich doch auch mit meinen Freunden!“ Und sie sagte: „Ich bin nicht dein Freund, sondern deine Mutter und eine Frau. Und so redet man nicht mit Frauen.“ Es war eine gute Lektion für den Sohn, nicht so derb mit Frauen umzugehen. Ihre liebevolle, sanfte Haltung löst etwas im Herzen Ihrer Frau aus. Sie werden staunen. Seien Sie also behutsam. Außerdem tragen Sie zum Frieden bei, wenn Sie ihr keine Vorwürfe machen, sondern Ihren Teil der Schuld eingestehen. Wenn Sie zugeben, dass Sie unrecht hatten, dann entschuldigen Sie sich. Darauf fahren Frauen total ab, wenn ich das so sagen darf. Sicher ist es für Männer manchmal eine Überwindung, sich zu entschuldigen, weil sie vielleicht meinen, ihre Frau könnte den Respekt vor ihnen verlieren. Aber das Gegenteil ist der Fall. Wenn Bayless sich bei mir entschuldigt, bin ich hin und weg. Und weil wir als Frauen einen starken Gerechtigkeitsinn haben, denken wir bei einer Entschuldigung oft gleich: „Moment mal, eigentlich habe ich auch ein bisschen Schuld“ und entschuldigen uns. Sie werden also den Respekt ihrer Frau nicht verlieren, sondern gewinnen, wenn Sie sich entschuldigen. Stimmen Sie mir zu? Frieden zu schließen kann schwierig sein, aber es lohnt sich immer. Eine ehrliche Entschuldigung bringt Ihre Frau eher dazu, Sie auf dem kürzesten Weg ins Schlafzimmer zu ziehen! Verständnis vermittelt einer Frau das Gefühl, geliebt zu sein.

BAYLESS:

Der zweite Bereich, in dem Sie Ihren Mann respektieren sollten, sind seine Entscheidungen. Gott hat es in die Natur des Mannes gelegt, zu führen und Probleme zu lösen.

Ein Ehepaar hatte vor der Hochzeit beschlossen, dass er in ihrer Ehe und dem gemeinsamen Leben alle großen Entscheidungen treffen würde und sie alle kleinen Entscheidungen. Nach 20 Jahren Ehe fiel ihm auf, dass noch nie eine große Entscheidung angestanden hatte. Ja. Verstehen Sie, was ich damit sagen will?

Epheser 5:22-24

„Ihr Ehefrauen sollt euch euren Männern unterordnen, so wie ihr euch dem Herrn unterordnet. Denn der Mann ist das Haupt seiner Frau, wie Christus das Haupt seines Leibes - der Gemeinde - ist, für die er sein Leben gab, um sie zu retten. So wie die Gemeinde sich Christus unterordnet, sollt ihr Ehefrauen euch auch euren Männern in allem unterordnen.“

Es ist nicht erniedrigend für die Frau, wenn sie sich ihrem Mann unterordnet. Eigentlich ist das ein militärischer Begriff und bedeutet, einen niedrigeren Rang einzunehmen. Gott hat eine Ordnung für die Familie aufgestellt. Sie als Ehepaar sind gleichwertige Partner, aber einer muss eben die letzte Entscheidung treffen. Janet und ich sind nicht immer einer Meinung. Sie hat eigene Ansichten und ist sehr klug. Sie sagt mir, was sie denkt, und ich sage ihr, was ich denke. Wenn wir unterschiedlicher Meinung sind, bete ich darüber und wir sprechen darüber. Aber wenn ich danach immer noch denke, dass wir in eine andere Richtung gehen sollten - dann ordnet sie sich unter. Sie vertraut auf Gott. Und wissen Sie was? Manchmal gebraucht Gott mich. Er führt durch mich. Nun werden manche Frauen sagen: „Ja, aber mein Mann ist so passiv. Wenn ich nicht die Entscheidungen treffe, passiert gar nichts.“ Könnte es sein, dass er einen Vorschlag gemacht hat, aber Sie hatten eine bessere Idee? Und Sie haben darauf bestanden und waren unnachgiebig, und schließlich hat er nachgegeben?

Bei manchen Ehepaaren ist es so, dass jedes Mal, wenn der Mann versucht hat, eine Entscheidung zu treffen, die Frau sich über ihn weggesetzt hat. So hat er einfach resigniert und lässt sie machen,

weil es so weniger Konflikte gibt. Sie bekommt sowieso, was sie will - eher lässt sie keine Ruhe. Manche Frauen sagen: „Er soll ja die Führung übernehmen - solange er macht, was ich will.“ Das ist das Problem. Was, wenn er eine Entscheidung trifft, die Sie nicht für die beste Lösung halten? Wehren Sie sich? Reagieren Sie launisch und sagen: „Okay, ich ziehe mit, aber du wirst es bereuen“? Beharren Sie auf Ihren Rechten? Das bedeutet in der Regel, dass Sie ihm respektlos begegnen. Ich will Ihnen ein kleines Geheimnis verraten. Sie werden viel öfter bekommen, was Sie wollen, wenn Sie anerkennen und respektieren, dass Gott den Wunsch zu führen in Ihren Mann hineingelegt hat. Dazu müssen Sie Gott vertrauen. Aber wenn wir Gott vertrauen und tun, was Sein Wort sagt, werden wir staunen. Sie werden feststellen, dass Gott Ihren Mann führt, wenn Sie einfach ruhig seine Meinung und seine Entscheidungen respektieren. Und ich glaube, Sie werden merken, dass Ihr Mann ganz unbewusst liebevoll mit Ihnen umgeht, wenn Sie diesen Wunsch zu führen und zu entscheiden anerkennen.

Janet und ich haben uns abgesprochen und ich möchte Ihnen eine kleine Geschichte erzählen. Es gab bei uns einmal eine Situation, in der ich etwas hätte erledigen sollen, aber ich hatte es liegen gelassen. Es lag eine Weile brach und es war etwas, bei dem ich hätte die Initiative ergreifen sollen. Schließlich machte ich mich an die Arbeit. Wir brauchten einen Anwalt, um die Sache zu klären. Also sagte ich eines Tages: „Wir werden uns mit dem und dem Anwalt treffen.“ Aber Janet weigerte sich. Sie mochte diesen Anwalt nicht und schaltete auf stur. Ich weiß, warum sie ihn nicht mochte. Ich mochte ihn sehr. Er war sehr direkt. Sie fand ihn ungehobelt. Aber ich fand seine Arbeitseinstellung gut: „Ich bin nicht da, um Ihr Freund zu sein, sondern um Ihre Fragen zu beantworten.“ Sie hätte lieber jemanden gehabt, der mehr eine Beziehung zu uns aufbaut. Jedenfalls mochte ich ihn und sie nicht. Also schaltete sie auf stur. Und jedes Mal, wenn ich etwas sagte, hatte sie eine andere Ausrede. Schließlich merkte ich, wie ich innerlich dichtmachte. Am Ende sagte ich: „Weißt du was? Ich gehe kurz vor die Tür.“ Ich ging also in den Garten und setzte mich in die Sonne. Innerlich spielte ich die Sache immer wieder durch. Ich war wütend, weil mein männliches Gehirn dachte: „Sie respektiert mich nicht. Sie respektiert meine Entscheidung nicht.“ Aus meiner männlichen Perspektive heraus dachte ich: „Jetzt habe ich endlich die Initiative ergriffen und etwas unternommen und statt darüber begeistert zu sein, stellst du dich quer!“ Also dachte ich: „Vergiss es einfach. Vergiss die ganze Sache.“ Aber meine Frau ist sehr klug. Nach einer Weile kam sie zu mir und sagte: „Schatz, es tut mir leid. Ich weiß, dass du weißt, dass ich diesen Kerl nicht leiden kann. Vielleicht könnten wir einfach noch mit einem anderen Anwalt reden? Dann kannst du die Entscheidung treffen. Wenn du immer noch diesen Anwalt willst, nehmen wir ihn. Aber könnten wir bitte eine zweite Meinung einholen?“ In diesem Moment hatte ich das Gefühl, sie hätte mich mit einer Wagenladung Respekt überschüttet. Das änderte alles. Sie sagte: „Ich respektiere deine Führungsrolle und deine Entscheidungen. Aber können wir das ausprobieren? Dann kannst du trotzdem die letzte Entscheidung treffen.“ Und indem sie das tat, war ich viel offener dafür, dem Anwalt abzusagen, den ich wollte und ihren Anwalt zu wählen. So sind wir Männer angelegt. Und außerdem liegt es in unserer Natur, Probleme zu lösen und Dinge zu reparieren, wie Janet gesagt hat.

Als Gott Adam schuf und in den Garten Eden setzte, gab er ihm als Erstes eine Aufgabe. Wenn Adam einen Konflikt oder ein Problem hatte, konnte er entweder mit Gott reden oder die Sache mit sich selbst ausmachen. Als Gott die Frau erschuf, gab er ihr als Erstes eine Beziehung. Wenn sie ein Problem hat, will sie zuerst reden und eine Verbindung schaffen. Es ist sehr wichtig, das zu verstehen. Meine Damen, wenn Sie ein Problem ansprechen, wollen wir es sofort lösen. So sind wir nun einmal angelegt. Wenn Sie uns von einem Problem erzählen, warten wir nur ab, bis wir genügend Informationen haben, um Ihnen eine Lösung liefern zu können. Wenn wir meinen, wir hätten genug Informationen, ziehen wir uns zurück. Wir denken nach. Ihre Lippen bewegen sich, aber wir hören nicht mehr, was Sie sagen. Wenn Sie keinen „Reparaturplan“ wollen, sondern wir einfach zuhören sollen, dann sagen Sie es uns. Das ist okay. Aber Sie müssen es uns sagen. Andernfalls präsentieren wir Ihnen eine Lösung. Und wenn Sie dann weiter über das Problem reden und unsere Lösung nicht zu schätzen wissen, interpretiert die männliche Psyche das als Missachtung. „Sie hat nach einer Lösung gefragt, ich habe ihr eine Lösung gezeigt, aber die wollte sie gar nicht.“ Also respektieren Sie, wie Gott uns geschaffen hat, unseren Wunsch, zu führen und zu reparieren. Loben Sie Ihren Mann für seine Bemühungen, selbst wenn seine Entscheidung nicht die beste war. Vielleicht wollte er etwas tun und trotz aller Gespräche und Gebete macht er es am Ende trotzdem und Sie denken: „Gott im Himmel, alle Engel und ich wissen, dass dies nicht die beste Entscheidung ist. Aber ich werde mich unterordnen, und zwar mit einem Lächeln auf dem Gesicht.“

Und noch etwas: Wenn es schief geht und er es bemerkt und es klar wird, dass seine Entscheidung nicht die beste war, dann sagen Sie nicht: „Ich hab's dir doch gesagt, du Idiot.“ Sagen Sie lieber: „Ich bin froh, dass du die Initiative ergriffen und eine Entscheidung getroffen hast. Ich respektiere dich für

deine guten Absichten.“ Sagen Sie ihm, dass Sie ihn respektieren, weil er die Initiative ergriffen hat, und Sie werden staunen. Geben Sie ihm, was er braucht und er wird Ihnen unbewusst geben, was Sie brauchen.

JANET:

Das Dritte, was eine Frau unbedingt braucht, ist Wertschätzung. Sie möchte wertgeschätzt werden. Sie will wissen, dass sie für ihren Mann sein Ein und Alles ist. Bin ich dein Ein und Alles?

BAYLESS:

Das bist du, mein Schatz.

JANET:

Im Hohelied 2:10 heißt es: „Mein Geliebter sagte zu mir: Steh auf, meine Liebste, meine Schöne, und kommt mit mir!“ Das hört eine Frau immer gern: „Nur du bist meine Liebste.“

Vor einigen Tagen unterhielt ich mich mit einer Witwe. Sie erzählte mir, wie ihr verstorbener Ehemann sie immer wieder berührte oder ihr quer durch den Raum Blicke zuwarf und sagte: „Ich bin der glücklichste Mann auf Erden! Ich bin so glücklich, dass ich dich in meinem Leben habe.“ Sie erzählte davon und wie viel es ihr bedeutet hatte. Frauen wollen das Ein und Alles ihrer Männer sein. Sie wollen wertgeschätzt werden. Und eine Frau braucht in diesem Bereich immer wieder Bestätigung. Das sollte Ihnen bewusst sein. Machen Sie sich nicht über sie lustig.

Sicher kennen viele von Ihnen den Witz von den vier Golfern, die eine Beerdigungsprozession vorbeiziehen sehen. Plötzlich richtet sich einer der Golfer kerzengerade auf, nimmt seine Mütze ab, hält sie über sein Herz und beugt den Kopf. Die anderen schauen ihn an und fragen ihn: „Was ist los? Wir wussten gar nicht, dass du so respektvoll bist!“ Er antwortete: „Ja. Sie war eine großartige Frau. Ich war 43 Jahre lang mit ihr verheiratet.“

Wissen Sie, solchen Humor finden wir von Natur aus gar nicht gut. Wir mögen Loyalität und Hingabe. In Sprüche 5:18 steht: „Erfreue dich an der Frau deiner Jugend!“ Und wie können Sie Ihrer Frau vermitteln, dass Sie sie wertschätzen? Tun Sie alles, was in Ihrer Macht steht, um ihr zu zeigen, dass Sie ihr treu hingegeben bleiben werden, solange Sie beide leben. Sagen Sie es ihr immer wieder! Wir Frauen hören das gern. Und meinen Sie es ernst.

Noch etwas anderes: Sprechen Sie in Gegenwart anderer gut von ihr. Epheser 5 ruft uns auf, im Wasserbad des Wortes gereinigt zu sein. Sprechen Sie hochachtungsvoll von ihr. Ihre Worte sind sehr wichtig für Ihre Frau. Sie hört jedes Wort, das Sie sagen. Worte sind wichtig. Und noch etwas: Danken Sie ihr, nicht nur weil sie ist, wer sie ist, sondern auch für alles, was sie tut. Vielleicht kennen Sie die Geschichte von dem Ehemann, der von der Arbeit nach Hause kommt. Als er aus dem Auto steigt, muss er erst einmal die Fahrräder und Dreiräder der Kinder aus der Einfahrt räumen. Er kommt ins Haus und überall stapelt sich Geschirr. Die Kinder bemalen die Wände mit Buntstiften und Filzstiften und die schmutzige Wäsche liegt in großen Haufen im Haus. Überall liegen Kleider herum. Es ist wirklich unordentlich. Und er sucht seine Frau im ganzen Haus, findet sie aber nicht. Schließlich geht er ins Schlafzimmer und sieht, dass sie dort schläft. Er fragt: „Was tust du da? Die Kinder machen, was sie wollen und im Haus herrscht das Chaos.“ Und sie sagt: „Weißt du, wenn du nach Hause kommst, fragst du mich immer, was ich den ganzen Tag gemacht habe. Heute habe ich es nicht gemacht.“ Also danken Sie ihr für ihre Arbeit. Ihre Worte bedeuten ihr viel.

In Sprüche 31:28-29 heißt es: „Es treten ihre Söhne auf und preisen sie glücklich, ihr Mann tritt auf und rühmt sie: Viele Töchter haben sich als tüchtig erwiesen, du aber übertriffst sie alle!“

Du übertriffst sie alle. Seine Worte bedeuten ihr so viel. Und letzten Endes ist mir am wichtigsten, dass die Beziehung zu meinem Mann gut ist und er mich liebt und wertschätzt. Darüber denke ich mehr als alles andere nach. Und ich will wissen, dass ich auch in seinen Gedanken bin, und zwar nicht unter „ferner liefen“. Ich möchte mich als sein Schatz fühlen, als die wichtigste Frau auf der Erde für ihn, als die am meisten geliebte Frau auf Erden. Halten Sie Ihrer Frau doch einfach einmal die Autotür auf oder eine andere Tür. Das bedeutet uns viel. Und natürlich kann kein Mann einer Frau so viel Wertschätzung zeigen, wie sie sich eigentlich wünscht. Aber Ihre Worte und symbolische Handlungen können einen großen Teil dieses Defizits überbrücken. Vergessen Sie nicht ihren Geburtstag oder den Hochzeitstag. Einmal habe ich allerdings selbst unseren Hochzeitstag vergessen. Das war echt verrückt. Damals stellte man noch für alles Mögliche Schecks aus. Jedenfalls schrieb ich einen Scheck mit dem Datum 9. Januar. Und ich dachte: „9. Januar, da war doch was. Was Besonderes.“

Was war da nur?“ Aber ich konnte mich nicht erinnern. Doch dann kam die Post und ich bekam eine Karte zum Hochzeitstag. Den hatte ich völlig vergessen! Aber das ist schon lange her. Und bei Geschenken kommt es uns Frauen gar nicht so sehr auf den Preis an, sondern wie viel Gedanken der Mann sich darüber gemacht hat. Eine Frau bekam einmal Blumen von ihrem Mann. Das war eine Seltenheit, also behielt sie die Blumen drei Monate lang, bis nur noch Stängel übrig waren. Jedes Mal, wenn sie sie anschaute, wurde sie an die Liebe ihres Mannes erinnert und daran, dass er an sie dachte. Diese Frau war ich. Nein! War nur ein Witz! - Aber Blumen und Geschenke zeigen uns Ihre Liebe und dass Sie an uns denken. Ich sage Ihnen, Sie können nie falsch liegen, wenn Sie Ihrer Frau Blumen schenken. Sind die Frauen hier meiner Meinung? Ja; damit machen Sie nie einen Fehler.

Noch eine lustige Geschichte zu Blumen. Bayless ist gut, er schenkt mir Blumen. Aber vor einiger Zeit hatten wir Besuch von einem anderen Ehepaar. Die beiden sind sehr großzügige Menschen und wollten uns etwas schenken. Als sie kamen, brachten sie Bayless ein Geschenk mit und mir einen Strauß Blumen. Für seine Frau aber hatte der Mann einen Ring entworfen, einen wirklich schönen Ring. Er hatte ihn selbst entworfen. Und dann buchte er für sie beide eine Reise nach Paris. Sie fuhren hoch auf den Eiffelturm und er gab ihr den Ring. Und Bayless schickte ihm eine SMS: „Hör auf damit! Du legst die Messlatte zu hoch!“ Er investierte so viel Fantasie und das bedeutete ihr unglaublich viel! Sie wusste sich von ihm wertgeschätzt. Also Nähe... eine Frau wünscht sich Nähe, Verständnis und Wertschätzung. Immerhin ist sie Gottes Tochter und Er will, dass Sie behutsam mit ihr umgehen.

BAYLESS:

Der dritte Bereich, und damit wollen wir schließen, sind die körperlichen Bedürfnisse des Mannes. Respektieren sie seinen von Gott gegebenen Wunsch nach Gemeinschaft und Sexualität. Reden wir zuerst über Gemeinschaft. In Titus 2:4 spricht Paulus davon, dass die älteren Frauen die jüngeren lehren sollen. Dort steht:

Titus 2:4

„... damit sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben.“

Interessanterweise ist das griechische Wort für die Liebe, in der die älteren Frauen die jüngeren unterweisen oder zu der sie sie ermutigen oder anleiten sollen, das Wort „phileo“, das Wort für Freundschaft. Daher kommt auch das Wort „Philadelphia“. Philadelphia ist die Stadt der brüderlichen Liebe. Der Name stammt von diesem griechischen Wort „phileo“ ab. Die älteren Frauen sollen die jüngeren ermutigen und ermahnen, mit ihren Männern befreundet zu sein. Wenn man die meisten Männer fragt: „Liebt deine Frau dich“, werden sie antworten: „Ja, sie liebt mich.“ Aber wenn sie die gleichen Männer fragen: „Mag deine Frau dich?“, dann zögern viele, weil sie es nicht genau wissen. Meine Damen, Männer kommunizieren durch gemeinsame Erlebnisse. Reden ist nicht unbedingt nötig, wenn wir Beziehungen aufbauen. Gemeinsame Erfahrungen sind uns viel wichtiger. So bauen wir Verbindungen und Freundschaften auf. Sie sagen als Frau: „Ohne zu reden kann man keine Beziehungen aufbauen.“ Doch, Mann kann. Wenn Ihr Ehemann den ganzen Tag mit seinen Freunden beim Angeln war und Sie ihn abends fragen: „Worüber habt ihr denn geredet?“, dann antwortet er wahrscheinlich: „Ich weiß nicht. Über nichts. Wir haben nicht viel geredet.“ „Wie konntet ihr sieben Stunden zusammen sein und nicht viel reden?“ Aber so sind wir Männer nun einmal.

Eine Frau besuchte einmal ihren Ehemann in seiner Werkstatt. Das hatte sie noch nie zuvor getan. Sie setzte sich einfach auf einen Hocker, während er in der Werkstatt hantierte. Er spannte etwas in die Schraubzwinde ein und feilte daran herum. Das fand er seltsam. Er schaute sie an und lächelte und sie lächelte zurück, ohne etwas zu sagen. Eine Viertelstunde später schaute er wieder zu ihr, lächelte ihr zu, und sie lächelte zurück. 45 Minuten später sagte er: „Ich weiß nicht, was du da machst, aber mach weiter.“ Sie gab ihm Kraft, indem sie einfach bei ihm war.

Hören Sie: Wenn Ihr Mann Sie bittet, mit ihm fernzusehen, dann will er kein Gespräch. Am besten sagen Sie gar nichts! Vielleicht meinen Sie, dass dies nichts zum Aufbau Ihrer Beziehung beiträgt. Aber so sehr Sie sich auch unterhalten möchten, wir wollen einfach freundschaftlich mit Ihnen zusammen sein. Seien Sie mit Ihrem Mann befreundet.

Manche von Ihnen haben das vielleicht vor Ihrer Hochzeit getan. Sie haben sich Fußballspiele mit ihm angeschaut und Zeit mit ihm verbracht und er dachte: „Die muss ich heiraten, und zwar ganz schnell! Die darf ich nicht wieder davonlaufen lassen!“ Damit stillen Sie ein tiefes Bedürfnis in seinem Leben und zeigen ihm Ihren Respekt in diesem Beziehungsbereich. Doch wenn Sie nach der Hochzeit damit aufhören, wird er sich betrogen fühlen. „Sie ist nicht mehr die Frau, die ich geheiratet habe.“

Respektieren Sie ihn, indem Sie ihm geben, was er braucht, und er wird Ihnen unbewusst geben, was Sie brauchen.

Das Gleiche gilt für Ihre sexuelle Beziehung. Die Message-Bibel umschreibt 1. Korinther 7:1-4 folgendermaßen: „Nun zu den Fragen, die ihr mir in eurem Brief an mich gestellt habt. Erstens: Ist Geschlechtsverkehr etwas Gutes? Natürlich! Aber nur in einem bestimmten Rahmen. Es ist gut für einen Mann, eine Ehefrau zu haben und für eine Frau, einen Ehemann zu haben. Der sexuelle Trieb ist stark, aber die Ehe ist stark genug, um ihm einen festen Rahmen und euch ein erfüllendes Sexualleben in einer Welt voller sexueller Unordnung zu bieten. Das Ehebett muss ein Ort der Gegenseitigkeit sein. Der Mann muss darum bemüht sein, seine Frau zu befriedigen und umgekehrt. Die Ehe ist nicht der Ort, um auf den eigenen Rechten zu bestehen. Die Ehe ist eine Entscheidung, dem anderen zu dienen, im Bett und außerhalb davon.“

Ein Mann füllte einmal ein englischsprachiges Bewerbungsformular aus. An dem Punkt „Sex“, also der Angabe, ob man Mann oder Frau ist, schrieb er einfach: „Nicht genug.“ Wir wissen, Frauen brauchen innerliche Nähe, sie wollen sich geliebt und wertgeschätzt fühlen, um sich sexuell zu öffnen. Meine Damen, das verstehen wir. Aber für Männer ist es genau umgekehrt. Der sexuelle Akt bringt uns der Frau nahe. Wir versuchen zu lernen, wie Sie angelegt sind, aber Sie müssen uns auch respektieren. Wir sind so geschaffen. Fragen Sie nicht: „Was ist nur los mit dir? Kannst du denn an nichts anderes denken?“ Gott hat ihn so gemacht. Er steigt aus der Dusche und Sie sagen: „Du tropfst den ganzen Fußboden voll. Stell dich bitte auf die Badematte!“ Ich garantiere Ihnen, wenn Sie aus der Dusche steigen, sieht er das Wasser auf dem Fußboden nicht einmal. Ein Blick und er ist startklar. Das ist nicht unnormale. Respektieren Sie, wie Gott ihn erschaffen hat.

Denken Sie daran: Sie bekommen nicht, was Sie brauchen, wenn Sie Ihrem Partner vorenthalten, was er braucht. Und mit Gottes Gnade wird er oder sie anfangen, Ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu erfüllen, wenn Sie anfangen, ihn in den wichtigen Bereichen Arbeit, Entscheidungen und Bedürfnisse zu respektieren.

Neben Ihrer Beziehung zu Gott ist die wichtigste Beziehung in Ihrem Leben die mit der Person, die Sie beschließen zu heiraten. Ganz gleich, ob Sie eine wunderbare, mittelmäßige oder schlechte Ehe führen, ob Sie Single sind und gern heiraten würden oder ob Sie geschieden sind - ich möchte Ihnen empfehlen, sich diese Sendung noch einmal auf CD anzuhören oder auf DVD anzuschauen. Lesen Sie noch einmal die Bibelverse nach, über die wir gesprochen haben, am besten im Zusammenhang. Setzen Sie alles daran, diese wichtige Beziehung so stark wie möglich zu machen. Schalten Sie doch auch beim nächsten Mal wieder ein. Wir haben Ihnen viele wunderbare Dinge zu sagen. Gott segne Sie.